

## Parteienantrag SPD/FDP

Az:

Datum: 17.07.2023

| Beratungsfolge              | Sitzungstermin | Zuständigkeit | Abstimmung |
|-----------------------------|----------------|---------------|------------|
| Haupt- und Finanzausschuss  |                | Vorberatung   |            |
| Stadtverordnetenversammlung |                | Entscheidung  |            |

## Zielvorgabe zum Eckwertebeschluss Haushalt 2024 - Sicherung des historischen Archivguts, Bau eines Kreisarchivs und Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt folgende Punkte zur Sicherung des historischen Archivguts und zur Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs:

1. Der Magistrat wird beauftragt mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie den kreisangehörigen Kommunen unmittelbar Kontakt aufzunehmen. Ziel der Kontaktaufnahme soll eine interkommunale Zusammenarbeit zur Etablierung eines gemeinsam genutzten Archivlagers sein, um originale historische Akten und Dokumente adäquat lagern zu können (gesicherte Räumlichkeiten mit stabilem Raumklima, ausreichender Durchlüftung und Sicherung in geeigneten Kartons, die einen gewissen Schutz gegen Druck, Säure, Licht, Wärme und Feuchtigkeit bieten). Aufgrund der Tatsache, dass Groß-Umstadt eine der wenigen Kommunen ist, die umfassende historische Originalquellen besitzt, und darüber hinaus als Kulturhauptstadt des Landkreises gilt, soll darauf hingewirkt werden, für das gemeinsame Archivlager Groß-Umstadt als Standort zu wählen.
2. Historisch wertvolles, jedoch stark beschädigtes Archivgut muss gesondert betrachtet werden. Hierzu soll eine Auflistung und Kostenschätzung der betroffenen Dokumente erfolgen, um diese entsprechend des Gefährdungsgrads zu priorisieren und aufbereiten zu können. Hierzu wird der Magistrat beauftragt, eine entsprechende Prozessentwicklung zu etablieren und in den entsprechenden Ausschüssen (Haupt- und Finanzausschuss sowie Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Sport) zu erläutern.
3. Ein digitales Stadtarchiv soll langfristig eingerichtet werden, um allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern weltweit einen breiten Zugang zur städtischen Geschichte zu ermöglichen. Ziel soll es sein, vom heimischen Endgerät aus, alle archivierten Akten und Dokumente einsehen zu können (Ausschluss von weiteren Beschädigungen durch unsachgemäße Behandlung der Archivalien). Hierzu wird der Magistrat beauftragt eine Digitalstrategie zur Erfüllung folgender Teilaufgaben zu entwickeln:
  - Digitalisierung der originalen historischen Akten und Dokumente mit einem

- entsprechenden hochauflösenden Archivscanner
- Gewährleistung einer verlustsicheren Speicherung der Digitalisate
- Auswahl einer optimalen Software zur Katalogisierung und Organisation der Digitalisate
- Erstellung einer Webseite, die den Zugang zu den Digitalisaten benutzerfreundlich ermöglicht
- Prozessentwicklung zur Priorisierung und Abarbeitung des bisherigen Archivguts (inklusive der aufbereiteten Dokumente)
- Prozessentwicklung zur laufenden Digitalisierung des neu anfallenden Archivguts

4. Um bei der Digitalisierung der Archivalien Fortschritte zu erzielen und gleichzeitig wirtschaftlich zu handeln, wird der Magistrat beauftragt, den entsprechenden Ausschüssen (Haupt- und Finanzausschuss sowie Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Sport) darzulegen, ob dies über eine temporäre Aufstockung des Personals, externe Dienstleistungen, Beteiligung ehrenamtlicher Projektgruppen oder einer Mischung aus den genannten Optionen geschehen soll. Der Beschluss wird zunächst in den Haushaltsentwurf 2024 eingearbeitet und entsprechende Mittel eingeplant.

#### **Kennzahlen:**

- Nachweisbare Kontaktaufnahme zu einem gemeinsamen Kreisarchiv
- Bau eines gemeinsamen Kreisarchivs in Groß-Umstadt
- Nachweisbare Auflistung, Priorisierung und Kostenschätzung zur Aufbereitung des beschädigten Archivguts
- Anzahl des aufbereiteten Archivguts im Verhältnis zur Gesamtzahl des beschädigten Archivguts pro Jahr - Nachweisbare Digitalstrategie für das Stadtarchiv
- Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs
- Nachweisbare Prozessentwicklung zur Priorisierung und Abarbeitung des bisherigen Archivguts (inklusive der aufbereiteten Dokumente)
- Nachweisbare Prozessentwicklung zur laufenden Digitalisierung des neu anfallenden Archivguts
- Anzahl der digitalisierten Archivalien im Verhältnis zur Gesamtzahl der nicht-digitalisierten Archivalien pro Jahr
- Nachweisbare jährliche Mitteleinplanung zur Digitalisierung der Archivalien

### **Begründung:**

Das Einrichten und Führen von Archiven ist nach § 18 HArchivG eine Pflichtaufgabe der Kommunen.

Als Kulturhauptstadt des Landkreises ist Groß-Umstadt auch nicht zuletzt wegen ihres herausragenden Museums- und Geschichtsvereins im Gruberhof anerkannt. Identität und Geschichte sind untrennbar miteinander verbunden. Das ist auch in unserer Stadt der Fall, prägt ihre Geschichte doch unsere kommunale Kultur und Identität. Daher gilt die Sicherung dieser Geschichte zu den dringendsten Aufgaben der Kommunalpolitik. Gleichzeitig muss ein breiter Zugang für interessierte Bürgerinnen und Bürger weltweit zum städtischen Archiv möglich sein. Deshalb ist die Einrichtung eines digitalen Stadtarchivs für alle notwendig, auf das man jederzeit vom heimischen Endgerät auszugreifen kann. Gleichzeitig wollen wir zur Sicherung unserer Archivalien eine interkommunale Zusammenarbeit anstreben, bei der eine adäquate und professionelle Lagerung möglich ist. Einige mehrere hundert Archivalien befinden sich bereits in einem stark beschädigten Zustand und diese Entwicklung gilt es aufzuhalten. Die derzeitige Unterbringung der Archivalien in der Alten Schule in Raibach entspricht nämlich nicht den gebotenen Sicherheitsstandards: schwankende Temperaturen, schädliche Lichteinwirkungen, Gefahr bei Starkregenereignissen und Feuer bedrohen den Bestand der wertvollen Archivalien. Die vorübergehende Notlösung muss nun durch eine langfristige Dauerlösung ersetzt werden.

Das birgt auch Chancen für Raibach: In der Alten Schule könnte die Dorf AG ein neues örtliches Zentrum und Vereinsleben aufbauen. Der Stadtteil verfügt nämlich als einziger über kein Bürgerhaus und mit den vorgeschlagenen Maßnahmen für das Stadtarchiv, könnte man dies ändern.